

Stolpener sammeln für krebskranke Kinder

Von Anja Weber

Aktive Unterstützung für Menschen, denen es nicht so gut geht, wollen die Stolpener in den nächsten Wochen praktizieren. Sie wollen mit Spenden dem Dresdner Verein Sonnenstrahl e.V. helfen. Als Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche betreut der Verein Betroffene und deren Familien. Die Wahl des Vereins war eher ein Zufall.

Im Team der Stolpen-Information wurde anlässlich des 20. Weihnachtsmarktes die Idee geboren, aktive Hilfe statt Höhenfeuerwerk in den Mittelpunkt zu rücken. Mit der Aktion wollten die Stolpener über den eigenen Tellerrand hinausblicken. Eine Lehrerin der Grundschule unterbreitete dann den Vorschlag, den Dresdner Förderkreis zu unterstützen. Schulleiterin Ute Stephan war von der Idee begeistert. „Ein solches Schicksal kann jeden treffen. Einige haben vielleicht jetzt schon so einen Fall in der Familie. Es ist gut, wenn andere Menschen eben auch an die Betroffenen denken und ihnen helfen“, sagt sie.

Weitere Ideen sind gefragt

In der Zwischenzeit wurden in der Stolpen-Information Spendenbüchsen gebastelt, die in den Geschäften, Gaststätten und Hotels sowie anderen Einrichtungen aufgestellt werden können. Mit dem Geld soll unter anderem das Wohnprojekt des Förderkreises Sonnenstrahl e.V. unterstützt werden. Der unterhält verschiedene Quartiere in Dresden, in denen die Eltern während des Klinikaufenthaltes ihrer Kinder in deren Nähe wohnen können. „Wir wollen jedoch nicht nur Geld sammeln, sondern den Verein auch anderweitig unterstützen. Da sind noch viele weitere Ideen gefragt“, sagt Annett Immel von der Stolpen-Information. An denen mangelt es dem Team der Stolpener Grundschule nicht. Ute Stephan denkt zum Beispiel an ein Wandbild, das die Schüler für den Sonnenstrahl-Verein malen könnten. „Oder wir stellen in unseren Arbeitsgemeinschaften Spiele für die kranken Kinder her“, sagt die Schulleiterin. Auf jeden Fall sollen sich die Schüler künftig im Ethik-Unterricht mit dem Thema beschäftigen.

Gefragt sind aber auch die Vorschläge der Stolpener, wie sie sich an der Aktion beteiligen wollen. „Unser Ziel ist, dass sich das Projekt entwickelt und dass viele Menschen ihr Mitgefühl zeigen und am Schicksal anderer Anteil nehmen und vor allem auch helfen“, sagt Annett Immel. Man wolle jedoch niemanden zwingen, sich zu beteiligen.

Im Stolpener Rathaus übrigens brauchte sie nicht lange um Unterstützung zu werben. „Wir finden die Aktion sehr gut und werden und natürlich beteiligen“, sagt Bürgermeister Uwe Steglich (FDP). So bemühe sich die Stadt unter anderem darum, dass Sachsens Sozialministerium die Schirmherrschaft für die Spendenaktion übernimmt.

Die Stolpener Lehrer, die Kirchengemeinde, der Gewerbeverein, der Geschichtsverein, viele Firmen sowie die IG Stadtmarketing haben ihre Bereitschaft signalisiert, sich an dem Projekt zu beteiligen. Letztere sorgte beim Lichtfest in Stolpen für das leibliche Wohl der Besucher. „Der Erlös – 1000 Euro – kommt komplett dem Verein Sonnenstrahl zugute“, sagt Sven Weller vom Landhotel Wesenitz in Helmsdorf, der sich ebenfalls an der Spendenaktion beteiligt. Die läuft bis Ende des Jahres. Zum Neujahrsempfang der Stadt Stolpen im Januar sollen die Spenden dann an den Verein übergeben werden.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2311698>